# Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 5.

Sonnabend, den 16. Januar 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung der Friedensgesellschaft.

Ihre verehrten Mitglieder ladet auf den 21ten d. M. zur gewöhnlichen Versammlung ein.

Danzig, den 16. Januar 1819.

Die Friedensgesellschaft.

Sonntag, den 17. Januar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialrath Blech. Nachm. Herr Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Militair-Gottesdienst Herr Divisions-Prediger Weickhmann, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiaconus Grahn. Nachm. Hr. Diacon. Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstäde.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Stein. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Die zum Königlichen Domainen-Amt Heilsberg gehörigen Vorwerke Neuhoff Albertshoff und Grossendorff sollen mit den dabei belegenen Forst-Revieren vom 1. Jan. 1819 ab zu Eigenthums- oder Erbpachts-Rechten veräussert werden.

1) Das Vorwerk Neuhoff, welches neben der Stadt Heilsberg und 9 Meilen von Königsberg entlegen ist, soll mit Ausschluß der ausserhalb der Grenzen desselben belegenen Pertinenzien, nemlich der Alle-Wiesen am Pomalren-Walde und des Wargitteuschen Teichs in 2 Abschnitte zur Veräusserung gestellt werden.

Zum ersten Abschnitt gehört das eigentliche Vorwerk Neuhoff mit sämmtlichen dazu gehörigen Königl. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit, den Königl. Propinations-Gebäuden und Geräthschaften und den Krug-Verlagsrechten in den zum Amte Heilsberg gehörigen Zwangspflichtigen Krügen.

Es enthält nach der durch den Conducteur Johannsen im Jahr 1804 bewirkten Vermessungs-Revision und der darnach durch den Condukteur Düring jetzt gefertigten besonderen Berechnung

An Säeland	509	Morgen	33	Ruthen.
— Wiesen	237	—	156	—
— Gärten	7	—	100	—
— Teiche	27	—	85	—
— Weideland	305	—	130	—
— Unland, Wege, Graben und Hofstellen	62	—	46	—
zusammen	1150	Morgen	10	Ruthen.

Dazu werden noch an Forstländereien geschlagen:

vom Revier Hundegeheck	412	M.	66	R.
— — Kropehne	48	—	17	—
An Unterförster-Dienstländereien	18	—	29	—
zusammen	479	—	32	—

so daß der ganze zur Veräusserung zu stellende Flächen-Raum .... überhaupt 1629 Morgen 42 □Ruthen.
oder 54 Hufen 9 Morgen 42 □Ruthen Magdb. beträgt.

Der Acker bestehet aus gutem Mittelboden, die Wiesen liegen zum Theil am Alle-Fluß und sind ergiebig, die Gebäude sind bis auf die Kuhschoppen und Scheune, welche durch den Orkan am 17. Jan. d. J. zum größten Theil umgeworfen sind, im baulichen Zustande. Zum zweiten Abschnitt gehören die entlegensten Theile von dem Reichenberger Felde an der Guttstädtschen Landstrasse nebst den größten Theil des Reviers Kropehnen, und zwar:

An Acker	67	Morgen	143	Ruthen.
— Feldwiesen	3	—	174	—
— Weide	13	—	98	—

— Unland . . . 5 — 157 —
— Wald . . . 160 — 82 —

zusammen also 251 Morgen 114 Ruthen.
oder 8 Hufen 11 Morgen Magdb.

Beide Abschnitte werden nach den Wünschen der Liebhaber entweder für sich besonders oder auch im Ganzen zusammen ausgeboten werden.

2) Das Vorwerk Albertshoff, welches vom Vorwerk Neuhoff abgebaut ist, liegt gleichfalls neben der Stadt Heilsberg und hat einen vorzüglich guten Boden, der größtentheils zur 2ten Classe gehört. Die Wiesen liegen am Alle-fluß, sind zweischnittig und liefern ein reichliches nahrhaftes Futter. Die Gebäude befinden sich sämmtlich in gutem Zustande.

Nach der durch den Conducteur Johannsen im Jahr 1804 bewirkten Vermessungs-Revision und der darnach durch den Conducteur Düring jetzt angelegten Berechnung enthält dasselbe:

An Säeland	401	Morgen	146	□Ruthen.
— Wiesen	131	—	5	—
— Weideland	170	—	46	—
— Teiche	2	—	135	—
— Wege, Graben rc.	17	—	111	—
zusammen	723	Morgen	83	□Ruthen

Dazu werden noch an Forstländereien geschlagen:
vom Revier Hundegeheck . 225 M. 38 R.
an Unterförster-Dienstland 11 — 20 —

zusammen 236 — 58 —

so, daß der ganze zur Veräusserung bestimmte Flächen-Raum . . . . überhaupt 959 Morgen 141 □Ruthen.
oder 31 Hufen 29 Morgen 141 □Ruthen Magdb. beträgt.

3) Das Vorwerk Grossendorff liegt eine Meile von Heilsberg und 8 Meilen von Königsberg entfernt. Es enthält nach der im Jahr 1804 durch den Condukteur Johannsen bewirkten Vermessungs-Revision

An Ackerland	802	Morgen	167	□Ruthen.
— Wiesen	506	—	11	—
— Gärten	7	—	171	—
— Weideland	185	—	109	—
— Hofstellen, Brüche, Wege, Unland rc. . . .	42	—	176	—
— Teiche	5	—	49	—
— Seeen	177	—	70	—
zusammen	1705	Morgen	150	□Ruthen.

Dazu werden noch geschlagen:
das angrenzende Grossendorffer Forst-

Revier mit . . . . 814 M. 88 R.
und das Unterförster-Dienstland mit. 39 — 84 —
zusammen 853 — 172 —
so, daß der ganze zur Veräusserung zu stellende
Flächen-Raum überhaupt . . . . 2582 Morgen 25 □Ruthen.
oder 86 Hufen 2 Morgen 25 □Ruthen Magdb. beträgt.

Der Boden auf diesem Vorwerk ist vorzüglich gut, und größtentheils zum Weitzenbau geeignet. Die Wiesen sind ergiebig und liefern ein gesundes Futter. Die Gebäude sind bis auf einen Theil derselben der durch den Orkan am 17. Januar d. J. eingestürzt ist, in baulichem Zustande.

Die entworfenen Licitations-Bedingungen, welche jedoch noch der höheren Bestimmung bedürfen, können vom 20sten k. M. ab, in der Registratur der 2ten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung täglich eingesehen werden, auch wird eine Abschrift der Licitations-Bedingungen dem Königl. Domainen Amte Heilsberg bis zu dem gedachten Tage zugefertiget und dasselbe angewiesen werden, solche jedem Erwerbslustigen zur Einsicht vorzulegen.

Der Licitations Termin ist auf den 3., 4. und 5. März 1819 Vormittags um 9 Uhr im Amtshause zu Heilsberg angesetzt, und es wird die Ausbietung des Vorwerks Neuhoff am 3ten, die des Vorwerks Albertshoff am 4ten, und die des Vorwerks Grossendorff am 5. März erfolgen. Ein jeder wird zum Gebott gelassen, dem die Gesetze den Erwerb von Grundstücken gestatten, nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeit spätestens im Licitations-Termin aufs Vollständigste ausweisen.

Der Meistbietende bleibt an sein Gebott gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der, insofern annehmbare Offerten gemacht werden, entweder sogleich im Licitations-Termin erfolgen oder doch so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, höheren Orts eingeholt werden soll.

In Ansehung der ausserhalb den Grenzen des Vorwerks Neuhoff belegenen Pertinentien, nämlich der Alle-Wiesen am Pomairen-Walde und des Wargitenschen Teichs wird übrigens bemerkt, daß es noch der höheren Entscheidung vorbehalten ist, ob solche im Wege der Behandlung, oder ebenfalls durch eine öffentliche Ausbietung veräussert werden sollen.

Ist letzteres der Fall, so wird die Ausbietung derselben in dem zur Veräusserung der Vorwerke angesetzten Termin ebenfalls erfolgen, und es werden alsdann zugleich die näheren Bedingungen deshalb bekannt gemacht werden.

Königsberg, den 30. December 1818.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Nachstehende Bekanntmachung wegen Ausnahme der Aufenthalts-Karten wird hiedurch in Erinnerung gebracht:

Nach der General Inspection, die Einführung und den Gebrauch der Aufenthaltskarten betreffend, vom 12. Juli v. J., welche im Amtsblatt der hiesi-

gen Königl. Regierung No. 37. abgedruckt ist, werden auch am hiesigen Orte die Aufenthaltskarten ausgefertigt werden.

Der §. 4. dieser Instruction bezeichnet diejenigen, welche zur Lösung derselben verpflichtet oder davon befreit sind.

Zu erstere gehören alle In- und Ausländer, welche hier länger als 48 Stunden sich aufhalten, allein mit der weiterhin bemerkten Ausnahme sonst ohne Unterschied des Standes und Geschlechts, und ob sie in einem öffentlichen oder Privathause wohnen.

Die Aufenthalts-Karte muß vor Ablauf der 48 Stunden oder sobald der Fremde aus dem ihn von der Verbindlichkeit zur Aufenthaltskarte befreienden Verhältniß tritt, auf dem Polizei-Fremden-Bureau nachgesucht werden, und zwar:

a, alle Ausländer für die Dauer ihres hiesigen Aufenthalts, und

b, von den Inländern:

1) diejenigen, so sich zwar am Orte aufhalten, aber hier weder eigentlichen Wohnsitz noch fortwährende Beschäftigung haben;

2) Frauenspersonen, die nicht zu einer am Orte wohnenden Familie gehören, oder bei derselben wohnen oder im ordentlichen Dienst stehen;

3) Unverheirathete Dienstbothen, während ihrer Dienstlosigkeit, d. h. für die Zeit, daß sie den einen Dienst verlassen, und den andern noch nicht angetreten haben;

4) Ausser Arbeit gekommene Handwerksgesellen, in so weit ihnen überhaupt der arbeitslose Aufenthalt hier gestattet werden kann, welches in der Regel nicht länger als auf 3 Tage zulässig ist, und

5) Verehlichte Frauen, deren Männer abwesend sind und hier am Orte keinen bestimmten Wohnsitz haben.

Von Lösung der Aufenthaltskarten bleiben befreit:

1) Diejenigen Königl. Militair- und Civil-Beamten, welche in Dienstgeschäften sich hier aufhalten, so wie:

2) Alle diejenigen Personen, die in dem Verwaltungsbezirk der Königl. Regierung zu Danzig ihren festen Wohnsitz haben, wenn sie dem unterzeichneten Polizei-Präsidio bekannt sind, oder sich sonst zu legitimiren vermögen.

Zur Bequemlichkeit der Fremden ist nachgegeben, daß Personen, welche als unverdächtig bekannt sind, die Aufenthalts-Karte nicht persönlich nachsuchen, sondern um selbige bei Einsendung ihrer Legitimations-Papiere schriftlich oder durch einen glaubwürdigen Bürger anhalten dürfen.

Vor der Abreise, oder sobald der Inhaber in ein ihn von der Aufenthaltskarte befreiendes Verhältniß tritt, wird gegen Rückempfang der deponirten Legitimations Papiere, die Aufenthaltskarte wieder auf das Fremden-Bureau abgeliefert; bei einem verlängerten Aufenthalt aber vor Ablauf der bestimmten Zeit zur Prolongation eingereicht.

Derjenige, welcher von den zur Lösung einer Aufenthaltskarte verpflichteten Personen es unterläßt, sich mit derselben zu versehen, oder deren Verlängerung

nachzusuchen, setzt sich nicht allein der Gefahr aus, von den Polizei-Beamten angehalten zu werden, sondern wird auch wegen dieser Vernachlässigung mit einer Geldstrafe von zwei Thaler oder nach Bewandniß der Umstände mit verhältnißmässiger Gefängnißstrafe belegt werden.

Diejenigen Bürger und Einwohner der Stadt und deren Vorstädte, welche Fremde, die nach den bestehenden Festsetzungen zur Ausnahme von Aufenthalts-Karten verpflichtet sind, ohne diese Legitimation länger als 48 Stunden beherbergen oder ihnen eine längere als in der Aufenthaltskarte bestimmte Dauer des Aufenthalts gestatten, werden, in so fern sie die Aufnahme fremder Personen als ein Gewerbe betreiben, mit 5 Rthlr, entgegengesetzten Falls aber mit 2 Rthlr. Geld- oder verhältnißmässiger Gefängnißstrafe belegt; auch sind selbige noch besonders gehalten, die bei ihnen einkehrenden Fremden mit der Verpflichtung Aufenthaltskarten zu nehmen, zeitig bekannt zu machen, sie darau wiederholentlich zu erinnern und wenn auch dies fruchtlos bleibt, ihrer eignen Rechtfertigung wegen, solches dem Polizei-Districts-Commissair anzuzeigen.

Danzig, den 2. Januar 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll der Michael Hackersche Hof zu Praust mit 4 Schaarwerkshufen Pag. 195. A. des Erbbuchs, im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch den höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine auf

den 21. October } 1818
den 23. December }
und den 17. Februar 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letzten welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Hofe welcher auf 4993 Rthl. gerichtlich abgeschätzt ist, zur ersten Hypothek ein Capital von 7500 Rthl. Pr. Cr. haftet, welches gekündigt ist und wovon die Zinsen à 5 Procent seit mehreren Jahren restiren. Von der Kaufsumme können zwei Drittel zur ersten Hypothek zu 5 Procent Zinsen gegen Versicherung des Hofes für Feuersgefahr stehen bleiben, auch soll das Capital, im Fall der prompten Zinsenzahlung und ordentlichen Bewirthschaftung des Hofes, binnen 5 Jahren nicht gekündigt werden. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 18. August 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst wird der Seefahrer Johann Friedrich Köster auf den Antrag seiner Ehefrau Juliane Marie geb. Martin, da er dieselbe vor etwa 6 Jahren böslich verlassen, und während dieser Zeit keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, derge-

stalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 18. Februar 1819 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath Walther angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu ihm die Justiz-Commissarien Hofmeister und Stahl vorgeschlagen werden, melde, um die von seiner Ehefrau gegen ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage gehörig zu beantworten, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß bei seinem Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt und er für den allein schuldigen Theil erklärt, und in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 25. September 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubigerin soll das dem Bäckermeister Christian Andreas Barth zugehörige Grundstück hieselbst in der Hundegasse unter der Servis-No. 298. No. 54. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven 4 Etagen hohen Wohnhause nebst Hofraum und einem gewölbten zur Bäckerei aptirten Keller besteht, im Wege der Subhastation öffentlich vor dem Artus-Hofe durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden, wozu drei Licitations-Termine

auf den 8. December 1818,
= = 12. Januar und
= = 16. Februar 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke die Servitut des freien Wasser-Abzuges von mehreren Grundstücken in der Röpergasse haftet und das eingetragene Pfennig-Zins-Capital der 2000 Rthlr. Preuß. Courant zwar gekündiget ist, aber stehen bleiben kann, wenn nur die à $4\frac{1}{2}$ pro Ct. seit dem 29. December 1815 rückständigen Zinsen bezahlt werden.

Uebrigens kann die gerichtliche Taxe vom 28. September c., welche auf 2000 Rthlr. ausgefallen, täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 20. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Danzig wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Elisabeth geb. Funck verehel. Steincke gegen ihren Ehemann den Horndrechsler Michael Steincke aus Mehlsack gebürtig auf Trennung der Ehe wegen böslicher Verlassung angetragen hat, welchem Antrage zufolge ein Termin zur Beantwortung der Klage und Instruction der Sache auf den

19. März 1819 Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Friese angesetzt worden ist, und wird der gedachte

Michael Steincke hiedurch dergestalt zu diesem Termin vorgeladen, daß wenn derselbe weder vor noch in dem anberaumten Termin weder persönlich noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen sollte, er des Klage-Grundes für geständig erachtet und die bestandene Ehe in contumaciam getrennt, er auch zu alle dem, was danach Rechtens ist, verurtheilet werden wird.

Danzig, den 13. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Realgläubigers soll das am Olivaer Thor hinter dem Stift sub No. 559. der Serv. Anlage belegene und im Hypothekenbuch No. 9. auf den Namen der Kaufmann Johann Friedrich Arendtschen Eheleute, verschriebene Grundstück, welches in einem Vorderhause und Stallgebäude von Fachwerk nebst Garten bestehet, im Wege der Subhastation öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in dem

auf den 9. Februar 1819

angesetzten Licitations-Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages mit Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück auf 1200 Rthl. Pr. Cour. gewürdigt worden, und darauf ex Obligatione vom 26. März 1806 ein Kapital von 1200 Rthl. Pr. Cour. haftet, welches gekündiget ist.

Die Taxe kann übrigens täglich bei dem Auctionater Cosack und in unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 17. November 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Gerber-Meister Johann Benjamin Hindenburg gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst in der Burgstraße fol. 39. und Kagenzimpel fol. 118. alt. lat. oder No. 64. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, welches aus zwei Vorderhäusern, einem Seiten- und einem Mittelgebäude so wie zwei Hofräumen besteht, und bei der gerichtlichen Abschätzung auf die Summe von 1200 Rthl. Pr. Cour. gewürdiget worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu vor dem Artushofe ein peremtorischer Licitations-Termin auf den

9. Februar 1819

vor dem Auctionator Cosack angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termin ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag und hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden. Hiebei wird noch bemerkt, daß das zur

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 5. des Intelligenz-Blatts.

ersten Hypothek für die Peter Finkschen Erben haftende Capital der 750 Rthl. Pr. Cour. bereits gekündiget worden und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 17. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 18. August c. wegen öffentlichen Verkaufs des Michael Hackerschen Grundstücks zu Praust, wird hiemit nachträglich zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß zwei Drittel der Kaufsumme nicht zu 5 Proz. sondern nur zu 4 Proz. auf dem Grundstück stehen bleiben können, der Zuschlag jedoch in dem den 17. Februar 1819 anstehenden letzten peremtorischen Bietungs-Termin nicht unter der Taxe erfolgen, auch auf spätere Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Kaufmann Maurer zugehörigen Hauses auf dem langen Markt sub Serv.-No. 496 und No. 37 des Hypotheken-Buches, welches auf 10,500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, haben wir auf den Antrag eines Realgläubigers, da bei der frühern Feilbietung kein annehmliches Gebott geschehen, einen nochmaligen Bietungs-Termin

auf den 16. Februar 1819

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt, welches mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß in diesem Termine mit Vorbehalt der Genehmigung der Real-Gläubiger, der Zuschlag dieses Hauses, von welchem ein Theil gegenwärtig vermiethet ist, an den Meistbietenden erfolgen soll.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der der Wittwe Erdmuth Görgens geb. Pasewerck und dem Mitnachbarn Carl Görgens gemeinschaftlich gehörige Schulzenhof in Ohra pag. 48. des höheschen Erbbuches, und No. 18 des Hypothekenbuches, welcher in 4 Hufen 23 Morgen Cullmisch Acker- und Wiesenland, von welchem nur eine halbe Hufe als Schaarwerksland zu betrachten, das übrige Land aber frei ist, und einem Stallgebäude, indem die übrigen Gebäude in der letzten Belagerung der Stadt abgebrannt sind, besteht, und auf die Summe von 3800 Rthl. 50 Gr. Preuß. Cour. excl. des Stallgebäudes, das auf 88 Rthl. gewürdigt ist, am 10. April 1816 abgeschätzt worden, soll ohne alle Inventarien-Stücke auf den Antrag der Realgläubiger wegen der eingetragenen Forderung von 8250 Rthl., die mehrern Theilhabern zu verschiedenen Antheilen gehört, in Pausch und Bogen öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine

auf den 10. Februar,
auf den 13. April
und auf den 17. Juni } 1819. Vormittags um 10 Uhr.

vor dem höheschen Ausrufer Schwoncke an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den erwähnten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der in dem letzten peremtorischen Termine Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Dabei wird bemerkt, daß von dem obigen Landbetrage 30 Morgen Wiesenland zu beständigen Nutzungs-Rechten gegen Erlegung eines Canons ausgegeben, ausserdem noch mehrere Parcellen zu Gartenland ausgethan, und die Bestimmungen dieser Nutzungsrechte zum Theil nicht zu ermitteln gewesen sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke einzusehen.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da zu Veräusserung der zum Nachlaß des Peter Neubauer gehörigen aus 3 Hufen kulmisch bestehend, und auf 2035 Rthl. 60 Gr. gewürdigten Lehmanns-Guts in Boban Amts Stargardt wegen rückständiger Grund-Abgaben die nothwendige Subhastation verfügt und die Bietungs-Termine

auf den 16. November 1818,
den 18. Januar
und den 17. März 1819

hieselbst anberaumt worden, so werden Kauflustige aufgefordert, ihr Gebott alsdann hier anzuzeigen. Der Zuschlag erfolgt unfehlbar im letzten peremtorischen Termin, und die Taxe des Grundstücks kann hieselbst täglich inspicirt werden.

Stargardt, den 6. Septbr. 1818.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Gemäß dem, an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations-Patente dem der öconomische Anschlag beigefügt worden ist, soll das unter unserer Gerichtsbarkeit im Königl. Preuß. Intendantur-Amte Carthaus etwa 4 bis 5 Meilen von Danzig belegene Erbpachts-Vorwerk Semlin, welches nach der Erbverschreibung aus einem Flächeninhalte von 65 Hufen, 18 Morgen 2 Ruthen Magdeburgisch besteht, und unterm 5. August a. c. zu 5 pro Cent gerechnet, auf

12,813 Rthl. 70 Gr.

abgeschätzt worden ist, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 13. Februar 1819
den 17. April 1819
und den 19. Juni 1819,

wovon der Dritte und Letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiemit aufgefordert, sich in denen vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf späterhin eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letzteren ohne, daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf verfügt werden wird. Die Taxe kann jederzeit in unserer Registratur mit Musse eingesehen werden.

Carthaus, den 29. November 1818.

Königl. Preuß. Landgericht.

Holz-Verkaufs-Bekanntmachungen.

Dienstag den 19ten d. M., von 11 Uhr Vormittags an, sollen auf dem Holzplatze bei der Prauster Schleuse 79 Klaftern kieferne Scheite an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 8. Januar 1819.

Der Königl. Oberförster der Oberförsterei Carthaus.

Am Montage den 18ten d. M., Vormittags um 9 Uhr, sollen in Bankau, der Verfügung Er. Königl. Hochlöbl. Regierung gemäß, einige Klafter eichen und kiehnen Kloben-Holz, so wie auch an 150 Stück kiehnen Bau-Holz von 25 bis 50 Fuß Länge, und 12 bis 25 Zoll Zopfstärke, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. versteigert werden.

Die Abfuhre ist aus dem 1½ Meile von Danzig belegenen Bankauer Walde sehr bequem.

Oliva, den 9. Januar 1819.

Kreysern.

Bekanntmachungen.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. vierten Departements des hohen Krieges-Ministerii, sollen für das hiesige Casernement verschiedene Officier-Utensilien, als: Eisern-, Kupfer-, Hölzer- und Irden-Geräth ꝛc. ꝛc. angeschafft werden.

Montag, den 18. Januar d. J.

ist dieserhalb ein Licitations-Termin im Local des Königl. Fourage und Proviantamts zu Danzig angesetzt. Lieferungslustige werden ersucht, sich um zehn Uhr Vormittags daselbst einzufinden. Nachricht wegen der Bedingungen und der Stücke selbst, würde in der Festung Weichselmünde bei der Kasernen-Verwaltungs-Commission zu erhalten seyn.

Festung Weichselmünde, den 6. Januar 1819.

Königl. Preuß. Casernen-Verwaltungs-Commission.

v. Ossowski. Blümner. Mülcke

Auf Montag, den 25sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, ist die Ausbietung einer neuen Zeit-Verpachtung vom Jahre 1820 ab von 3 Parcelen

der unterzeichneten Anstalt gehörigen Landes, zwischen Neuschottland und Schellmühle gelegen, zusammen circa 38 Culm. Morgen enthaltend, im Lazareth selbst angesetzt, und es wird der Zuschlag an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung Einer Wohllöbl. Armen-Deputation, spätestens um halb 5 Uhr erfolgen. Pachtlustige werden gebeten, sich zahlreich einzustellen, und können das Nähere über diese Ländereien auf dem Gute Schellmühle, oder auch bei dem Hofmeister des Lazareths erfragen.

Danzig, den 14. Januar 1819.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an dem Nachlaß des Nagelschmidt-Meisters Carl Gotthilf Fischer Forderungen haben, ersuche ich, sie mir innerhalb 4 Wochen anzuzeigen. Die Wechsel- und Buchschuldner des Nachlasses aber, sich über die Bezahlung binnen 14 Tagen gegen mich zu erklären.

Danzig, den 5. Januar 1819.

Der Justiz-Commissarius Zacharias,
als Testaments-Executor.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Ein grosses adeliches Gut mit 3 Vorwerken, eine Meile von Danzig entfernt, sehr angenehm, belegen, mit neu erbauten vortheilhaft eingerichteten Brenn- und Brauerei, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einträglichen Korn-, zum Theil Weizen-Boden, hinlänglichen guten Wiesen, Eichen-, Büchen-, Fichten-, Birken- und Ellern-Waldungen, grossen Torfbrüchen, vollständigen Absaaten und Inventarien Stücken, ist unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen.

Die Nutzungs-Anschläge liegen zur Durchsicht in der Böttchergasse No. 251., woselbst man auch die nähere Verkaufs-Bedingungen erfährt.

In Petershagen ausserhalb Thores ist das bekannte Nahrungshaus No. 1223., welches am Damm stehet und das zweite Haus vom Thor ist, zu verkaufen. Dieses Haus ist wegen der guten Lage und Einrichtung zu jeder Handthierung brauchbar, und unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Endes-Unterzeichneter ist Willens seine im Dorfe Praust gelegene Hakenbude, mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten nebst Brandtwein-Distillation, Bier-Schank und 1½ Morgen ganz freies Land aus freier Hand zu verkaufen, welches er dem Publiko mit dem Bemerken bekannt macht, wie darauf Reflectirende sich Dienstag und Donnerstag bei ihm dieserhalb melden können.

Isaac Wiens.

Sachen zu verauktioniren.

Montag, den 18. Januar 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Keller unter dem Hause Langemarkt No. 443. das zweite von der Berholdschengasse wasserwärts rechter Hand gelegen, durch Ausruf gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen:

Ein Parthiechen frische Citronen in doppelten Kisten.

Montag, den 18. Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler J. J. Karsburg auf dem Holzfelde vom Buttermarkt kommend der 2te, vor der Aschbrücke gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

6 doppelte Ruthen Balken Holz
10 do. do. Rundholz, und
100 Faden 2füßiges fichten Brennholz,

alles von gesunden und guten trockenen Holz geschnitten.

Montag, den 18. Janunr 1819, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in der Jopengasse in dem bekannten Träger-Zunfthause sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant, den Reichsthaler zu 4 Fl. 20 Gr. Danz. gerechnet, ausgerufen werden:

Ein silberner Vorleg-Löffel, 2 dito Eßlöffel, 2 dito Theelöffel, 3 silberne Taschenuhren, 1 tombachne dito, 1 acht Tage gehende Tischuhr im hölzernen Kasten, 1 Stutzuhr mit Repetier und Wecker, 1 acht Tage gehende Wand Uhr ohne Kasten, 2 Wanduhren mit Gewichte, 1 vollständiges Berliner Porzellaine Caffe-Service mit 20 Paar Tassen, 1 dito Service mit bunten Blumen, Fayance Teller, Thee- und Milchkannen, Schüßeln, Tassen und div. Irrdenzeug verschiedene Wein- und Biergläser, Carafinen und Bouteillen. An Meublen, 2 grosse Spiegel in mahagoni Rahme, 1 Tolleitspiegel nebst mehreren Spiegeln in gebeitzten und nußbaumenen Rahmen, 3 mahagoni Tische, verschiedene Kupferstiche und Schildereien unter Glas, 1 gebeitzter Secretair, 1 Glasspind auf dem Fuß, 1 angestrichenes Eck-Glasspind, wie auch mehrere gebeitzte und angestrichene Kleider- und Linnen-Spinder, gebeitzte und gestichne Commoden, eichne und fichtene gestrichene Klapp- und Ansetztische, div. Stühle mit Pferdehaare, Triepen und leinwandtenen Einlege-Kissen, gebeitzte und fichtene Himmel-Bettgestelle. An Zinn, Kupfer, Messing rc., 8 zinnerne Schüsseln, div. dito Teller, Töpfe, Buttergiesser, Leuchter, Löffel und Nachtgeschirre, kupferne Thee-Kessel, Töpfe, Casserollen und andere Kessel, 1 messingne Thee-Maschine, 1 messingner Kaffeekessel mit dem Untersatz, 1 dito Korngewicht, 2 Paar messingne Waagschaalen mit Balken, 1 Einsatzgewicht und 2¼ Pfund metallene Gewichte, verschiedene messingne Kessel, eiserne Brat- und Kuchenpfannen, Bratspiesse, Rosten, Feuerzangen und Dreifüsse, 1 eiserner Grapen, 1 dito Pletteisen. An Kleider, Linnen und Betten, 1 seidene Saloppe mit Märder, 1 braun etoffner Frauenmantel, mit Kaninchenfutter, 1 blau gros-de-tourner

Mantel mit Pelz, div. seidene, kattune und mousseline Frauenkleider, Röcke und Jopen, 2 Marder-Besatze, desgl. verschiedene tuchene und andere Manns-Kleider, Manns- und Frauen-Hemde, Bettlacken, Bettbezüge, Tischtücher, Handtücher, Halstücher, Schürzen, Hauben, Kopfzeuge und Strümpfe, mehrere Ober- und Unterbetten nebst Kissen mit und ohne Bezug. Ferner noch einige Stücke Rauchfleisch und geräucherte Schinken, wie auch eine Parthie weiß Pergament, Siegellack, Eau de Cologne, einige Reste Kattun, Päckchen, mit Kaffee, Chocolade, Zinober und Rum in Bouteillen.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Gläser und Hölzerwerk wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag, den 21. Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Keller auf dem langen Markt unter dem Hause sub No. 443. das zweite von der Berholdschen-Gasse wasserwärts rechter Hand gelegen, durch Ausruf gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen:

Drei Tonnen schöne frische Stoppelbutter,
Ein Parthiechen vorzüglich schöne Holländ. Süßmilch-Käse.

Donnerstag, den 21. Januar, Vormittag um 10 Uhr, soll am Sandwege bei Burke durch öffentliche Auction an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

7 tragende und milchende Kühe, Pferde, Jungvieh, Wagen und andere nutzbare Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin wird bei der Auction bekannt gemacht werden.

Dienstag, den 26. Januar 1819. Mittags um halb 12 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde, à 4 fl. 20 gr. der Reichsthaler Brandb. Courant gerechnet, zugeschlagen werden:

Eine in Langefuhr von der Stadt kommend rechter Hand gelegene Baustelle nebst Garten, aber ohne Umzäunung, laut Copia des Hypotheken-Scheins No. 59., und der dortigen Serv.-No. 71.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Bestellungen auf den Scharffenortschen Torf werden angenommen bei Herren Liedke & Oertel am hohen Thor, bei Salomon Harms in der Beutlergasse und bei Jacob Harms in der heil. Geistgasse No. 776.

Schäfferei No. 41. auf dem Berg-Speicherhofe ist gutes büchen Brennholz billig zu verkaufen.

Russische gegossene Lichte von vorzüglicher Güte, 8 aufs Pfund, werden auf dem 2ten Damm No. 1284. der Stein 41 fl., und das Pfd. zu 14 Düttchen verkauft.

Hundegasse No. 277. werden Bestellungen angenommen auf gutes, trockenes büchen Brennholz, den schäfereischen Faden zu 40 fl. D. C. frei bis vor des Käufers Thür.

Zu erniedrigten Preisen werden in der Jopengasse No. 737. bei V. G. Meyer alle Gattungen Thee, und ächten Peruquen=Taback verkauft.

Grosse Feigen, Topfrosinen, Catharinen=Pflaumen, Krackmandeln, Datteln, Brünellen, Limonen, Sardellen, Capern, Oliven und mehrere Sorten fremde Käse, sind zu haben bei Jacob Harms, heil. Geistgasse No. 776.

Russische Lichte von vorzüglicher Güte, 6 und 8 aufs Pfund, werden in der Langgasse No. 536. verkauft.

Langenmarkt No. 424. ist ganz frischer Russischer Caviar so eben angekommen, und für einen billigen Preis zu haben.

In der Hundegasse No. 272. ist eine kleine Parthie von den zuletzt angekommenen Holl. Heeringen in 1/16 Fastagen zum heruntergesetzten Preise zu haben.

Bei dem Tischlermeister Niemeyer auf der Pfefferstadt No. 138. sind folgende Möbeln zu haben, als: Secretaire, Comoden, 2 grosse Spiegel in fein polierten birkenen Rahmen eingefaßt, wie auch Tische, Bettgestelle, für einen billigen Preis zu haben.

Auf gutes trockenes büchen Brennholz, den Faden zu 38 fl. Danz. C. frei bis vor des Käufers Thüre zu liefern, werden Bestellungen angenommen im Gewürzladen, Brodbänkengasse No. 664.

In der Korkenmacher=Gasse No. 792. sind alle Arten Gläser, als: Bier=, Wein=, Brandweingläser und Carafinen für die billigsten Preise zu bekommen. Man bittet um geneigten Zuspruch.

Auf der Pfefferstadt No. 141. ist eine Parthie Tilsiter Fahlleder zu billigem Preise zu haben.

Frischer Russischer Caviar zu herabgesetztem Preise, saftreiche Citronen zu 1, 2 und 3 Düttchen, auch billig in Kisten, Pommeranzen à 5 Düttchen, weisse Tafelwachslichte 4 bis 10 aufs Pfund à 18 ggr., desgleichen Wagen= und Nachtlichte, beste Russische gezogene Talglichte 6 bis 12 aufs Pfund, neue gute Holl. Heringe in 1/8 und 1/16, feines Tischöhl, Tafelbouillon, kleine Capern, grosse Muscat=Traubenrosienen, Pomm. ger. Gänsebrüste, bester Engl. Senf in 1/4 Pfund=Gl., grosse süsse Mandeln, feine Krackmandeln, Limburger Käse zu 12 und 16 ggr. grünen Kräuter= Schweizer= und Holl. Käse erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Nähe des alten Schlosses sind zwei verbundene ganz gute massive Wohnhäuser nebst Hofplatz und Garten zu verkaufrn. Näheres beim Commissionair Schleuchert, Häkergasse No. 1519.

Auf Langgarten stehen 2 Häuser nebst Speicher, Garten und Pferdestall aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Commissionair Brodkorb wohnhaft an der Radaune No. 1691.

Das auf dem Rambaum wallwärts No. 1197. gelegene Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Küchen, Boden, Keller, Hofraum und Stall, sehr gut ap=

tirt, stehet unter annehmlicher Bedingung aus freier Hand zum Verkauf. Nähere Nachricht unter den Seugen No. 843.

Das Haus auf Langgarten No. 206. und das in der Tagnetergasse No. 1306. ist zu verkaufen und letzteres zu Ostern zu vermiethen. Im Fischerthor No. 129. das Nähere.

Das Haus Petersilien- und Hökergassen-Ecke No. 1475., ist mit sämmtlichen in dem Kram befindlichen Geräthschaften, welche zu einem Gewürzkrame erforderlich sind, zu verkaufen. Dieses Haus hat bisher, ausser mit Gewürzwaaren, auch einen bedeutenden Handel mit allen Arten Firnisse und präparirten Oehlfarben gehabt, der Käufer kann den Vorrath derselben zugleich mitkaufen; auch kann demselben ein Bursche, welcher drei Jahre in diesen Handel gewesen und Kenntnisse von Bereitung der Firnisse und Oehlfarben besitzt, überlassen werden. Das Nähere dieserwegen Pfefferstadt No. 258. zu erfragen, allwo auch eine aufrichtige Stainer-Violin zu haben ist, welches denen Musikfreunden angezeigt wird.

Das mit Kupfer gedeckte und mit einem Thurme (der eine vorzüglich schöne Aussicht nach der Rhede gewährt) versehene Haus neben am Frauenthor No. 875., worin sich, ausser sehr angenehm gelegenen Wohnzimmern, mehreren Gewölben und Kellern, zwei Küchen, laufendem Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, vielen Packkammern und Schüttungs-Böden befinden, ist zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann man sich der Bedingungen wegen heil. Geistgasse No. 962. einigen.

Unbewegliche Sache so zu kaufen verlangt wird.

Sollte Jemand, der innerhalb der Aussenwerke zwischen dem Hohen- und dem Petershager, Neugarter- oder Olivaer-Thor einen Platz von ungefähr einem Cullmischen Morgen Umfang besitzt, solchen abzustehn Willens seyn, so beliebe er sich am Buttermarkt No. 2087. zu melden, wo ein Käufer nachgewiesen wird.

Vermiethungen.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1994. ist die belle Etage bestehend aus einem sehr angenehmen Vordersaal und einer Hinterstube, Feuerheerd, Holzkammer und mehreren Bequemlichkeiten für eine jährliche Miethe von 100 Rthl. Pr. Cr. zu vermiethen, und Ostern d. J. zur gewöhnlichen Umziehezeit zu beziehen. In der untersten Stube dieses Hauses bespricht man das Weitere über diesen Gegenstand.

Unter den Seugen No. 847. ist eine Obergelegenheit, bestehend in 2 heitzbaren Stuben, Hausflur nebst 2 Küchen, alles gegipst, und über solchen ein Boden, jetzt gleich zu beziehen. Das Nähere No. 848.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 989. sind 4 meublirte Zimmer in der 1sten Etage nebst mehreren Bequemlichkeiten sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen und zu beziehen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 5. des Intelligenz-Blatts.

Drei bis vier Stuben separate Küche, Kammer und mehrere Bequemlichkeit, sind zu Ostern, rechter Ziehzeit, an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere Breitegasse No. 1143.

In der heil. Geistgasse No. 932., sind 3 Stuben, nebst Kammern, Boden, Küche und Keller an ruhige Einwohner, die ein Gesinde halten, zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen.

Für eine standesmässige einzelne Person ist in der Rechtstadt eine gute Wohngelegenheit zu vermiethen und nächste Ostern Umziehzeit zu übernehmen. Näheres Häkergasse No. 1519.

Das Haus heil. Geistgasse No. 968. ist zu Ostern zu vermiethen und jeden Tag zu besehen. Die Bedingungen sind auf dem dritten Damm No. 1422. zu erfragen.

Ein heiteres und bequemes Logis von mehreren Stuben, Boden, Keller, Speisekammer und Küche ist an anständige Personen zu vermiethen. Das Nähere Frauengasse No. 853.

Brabank No. 1774. sind 3 aneinander hängende Stuben, nebst Holz-Kammer, eigener Küche und Appartement, an ruhige Einwohner gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Poggenpfuhl No. 389. sind in der Ober-Etage zwei moderne gegen einander liegende Stuben an einzelne Herren oder an eine kinderlose Familie zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere davon erfährt man in demselben Hause.

Das Haus in der Jopengasse No. 725. ist zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht ebendaselbst No. 727. bei dem Kaufmann Hrn. Vorhang.

Am Olivaer Thor hinter dem Stift sind die Häuser No. 563. mit 3 Stuben, 1 Kabinet, Boden, Küche, Speise-Kammer und Keller, und No. 562. mit 2 Stuben, 2 Kabinette, Boden, Keller, beide haben eine sehr angenehme Aussicht nach der Allee, von Ostern rechter Zeit ab, zu vermiethen. Wegen der Miethe bittet man sich Pfefferstadt No. 120. zu melden.

In der heil. Geistgasse No. 1008. sind 2 Zimmer, nebst Küche, Kammer und Bodenkammer an ruhige christliche Einwohner zu vermiethen, und nach Ostern zu beziehen. Auch ist daselbst ein grosser Weinkeller zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das auf dem Schüsseldamm unter der No. 1111. gelegene Haus, mit 6 Stuben, grossen Hofplatz und Keller ist zu Ostern zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Da der Miethsgebott für das der St. Catharinen Kirche gehörige und zu Ostern zu beziehende Wohnhaus am 4. Januar nicht annehmbar gefunden, so wird ein nochmaliger Termin zur Vermiethung auf den 19. Jan.

Vormittag um 10 Uhr in dem Hause kleine Mühlengasse No. 368. angesetzt. Miethslustige werden dahero ersucht, sich an gedachtem Tage einzufinden, und ihr Gebott zu verlautbaren. Die näheren Bedingungen ertheilt der d. Z. Vorsteher Herr Krebs am Altstädtschen Graben No. 436. dem Hausthor gegenüber, Mittwoch und Donnerstag Vormittags von 9 bis 11, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Kirchen-Collegium der St. Catharinen-Kirche.

An der Radaune No. 1689. ist eine bequeme Untergelegenheit an ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Mehrere sehr logeable Zimmer mit Nebenkammern und andern Bequemlichkeiten in dem Hause Steindamm No. 492. bei der Thorschen Brücke, sind zu Ostern d. J. zu vermiethen, ebenfalls der bei diesem Hause befindliche Pferdestall, und würde auch der Eintritt im Garten, falls es verlangt wird, bewilligt werden. Nähere Nachricht daselbst.

Johannisgasse No. 1298. sind 2 bis 3 moderne helle Zimmer mit Möbeln zu Ostern an einzelne Herren monatlich oder halbjährig zu vermiethen. Auch ist daselbst eine eichne grün angestrichne mit Eisen beschlagene Badewanne zu verkaufen.

Zwei schöne Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke, nebst Küche und Boden, sind Drehergasse No. 1352. an verheirathete sowohl als unverheirathete Personen zu vermiethen und gleich, oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Das Haus Ankerschmiedegasse No. 166. mit 6 bewohnbaren Stuben, Küche, Keller, Hofplatz nebst laufendem Wasser; steht sogleich oder auch zur rechten Zeit zu vermiethen und erfährt man Näheres Hundegasse No 281.

In der Holzgasse No. 11. ist eine Gelegenheit mit 4 Stuben, 1 Keller, eigner Küche, Hofraum, kleinen Garten, 1 Pferdestall auf 3 Pferde, 1 Wagen Remise zu mehreren Wagen zu vermiethen und Ostern oder auch gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

In der Breitgasse nahe am Krahnthor No. 1184. stehen ein Saal, wie auch mehrere Stuben, Boden und Keller, im Ganzen; wie auch theilweise, zu vermiethen, und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Auch ist daselbst ein Kramladen, zu jedem Geschäft, besonders zur Gewürzhandlung sehr vortheilhaft, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

In der Peterstliengasse No. 1482. sind 2 gegen einander gelegene Stuben, nebst eigener Küche und Kammer zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Ein unter der No. 1646. in der Zapfengasse gelegenes Wohnhaus mit 4 Stuben u. Hofplatz ist zu vermiethen, und zu Ostern zu beziehen. Näheres hierüber erfährt man in No. 1647.

Zwei schöne heitzbare Zimmer und 2 Kammern in der oberen Etage, 4 heitzbare aneinanderfolgende Zimmer nebst Küche und Speisekammer, in der ersten Etage, und ein grosser trockner Weinkeller, sind zu Ostern zu vermiethen, Wollwebergasse No. 1997.

Das in der Hintergasse am Fischerthor unter der Servis-No. 123. gelegene Haus, mit 7 Stuben und einem Garten, ist zu vermiethen oder zu verkaufen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair, Herr Kalowski, Hundegasse No. 242.

Auf Langgarten hohe Seite No. 238. ist eine Stube nach hinten gelegen, an eine ruhige einzelne Person zu vermiethen, und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der Breitegasse ohnweit dem Krahnthor No. 1166, sind unten zwei Stuben nebst Küche und Keller zu vermiethen.

Das Haus Glockenthor No. 1962. ist von rechter Zeit ab zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

Grosse Krämergasse No. 640. ist eine Stube mit Mobilien auf Monate an Militair-Personen zu vermiethen.

Ein Haus im Poggenpfuhl ist zu vermiethen. Nähere Nachricht Poggenpfuhl No. 254.

Am Fischmarkt No. 1616. ist eine bequeme Oberwohnung zu vermiethen, mit eigner Thür, Boden und Keller. Das Nähere daselbst.

Petersiliengasse No. 1489. sind 2 bequeme Stuben gegeneinander nebst eigner Küche, Boden und Keller, so wie Brabank No. 1776. einige äusserst freundliche Zimmer mit Küche, Speisekammer, Keller und mehrere Bequemlichkeiten billig zu vermiethen.

Der Laden auf den zweiten Damm No. 1290., so wie auch mehrere einzelne Stuben, sind zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der Goldschmiedegasse No. 1079. ist 1 Zimmer und 1 Kammer zu vermiethen.

Das Haus in der Wollwebergasse No. 1996., steht von Ostern d. J. rechter Ziehungszeit zu vermiethen, und besonders wird nur noch bemerkt, daß ausser allen möglichen Bequemlichkeiten, sich in demselben zwei geräumige Küchen befinden. Des Zinses wegen einigt man sich in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Ein Nahrungshaus mit Glasthür und Tombank in der Tischlergasse No. 601. steht zu vermiethen oder zu verkaufen, und Ostern zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Bootsmannsgasse No. 1172. wasserwärts sind einige heitere Zimmer nebst gehöriger Bequemlichkeit zu vermiethen.

Ein Haus mit modernen Stuben und Kammern, nebst Keller und Hofplatz, ist an ruhige Bewohner zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Kassubschen Markt No. 889. beim Bäcker Krüger.

In dem Wegnerschen Hause Langgarten No. 111. ist eine Wohnung für eine Familie mit zwei aneinander hängenden Stuben, Küche, Boden und Keller; und für eine ledige Mannsperson 2 aneinander hängende Stuben, 1 Kammer und 1 Stube für einen Bedienten zur rechten Zeit zu vermiethen.

Der bequeme Holz-Hof mit Tränke auf dem Steindamm der erste hinter der Niederstädtschen Schleuse ist zu Ostern oder gleich für einen billigen Zins zu vermiethen. Nachricht hierüber giebt Wegner auf Langgarten No. 111.

Die Schüttungen auf dem Speicher die eherne Schlange in der Mönchen-Gasse, circa von 400 Last, sind gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Wegner auf Langgarten No. 111. giebt darüber Auskunft.

Ein Haus im Poggenpfuhl, welches sich seiner guten Einrichtungen wegen auch allenfalls zum Nahrungshaus eignen würde, 7 Stuben, 3 Küchen, viele Kammern, Garten mit Obsttragenden Bäumen, Hofplatz, Holzstall und Appartement enthält, ist aus freier Hand zu verkaufen. Der Commissionair Herr Wunderlich in der Portchaisengasse No. 590. giebt die nähere Auskunft hierüber.

In der heil. Geistgasse No. 761. sind zwei Unterstuben zur rechten Zeit zu vermiethen.

Fleischergasse No. 124. sind 4 bis 5 Stuben, Saal, Küche, Boden, Stall auf 4 Pferde und Wagen-Remise zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Johannisgasse No. 1320. ist 1 Saal und 1 Stube gegenüber, nebst Küche und Holzkammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Drehergasse, an Johannisgassen-Ecke No. 1358. ist eine Wohnung mit 3 Stuben, Boden und Keller zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In der Tobiasgasse No. 1569., nahe am Fischmarkt, ist ein Saal, eine Hinter- und eine Hangestube, nebst Küche und Boden an ruhige Einwohner zu vermiethen.

Das Haus in der Frauengasse nahe dem Frauenthor No. 877. ist zu verkaufen, oder zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Rogalla in der heil. Geistgasse neben den Fleischbänken.

Mehrere moderne und bequeme Zimmer, mit Nebenkammern, eigener Küche, und andern Bequemlichkeiten, wie auch Stall auf 4 Pferde, ist im Ganzen auch theilweise billig zu vermiethen, und gleich oder zu Ostern zu beziehen. Ein Näheres Jopengasse No. 595.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. ist ein freundliches Zimmer an unverheirathete Personen monatlich gegen einen billigen Zins zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Fleischergasse No. 80. ist der Saal und 1 Hinterstube, mit auch ohne Mobilien, nebst Küche und Boden, an ruhige Bewohner zu vermiethen, und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

In einer lebhaften Strasse ist eine angenehme Wohngelegenheit an einen standesmässigen Bewohner zu vermiethen. Wo? erfrägt man auf dem Fischmarkt No. 1599.

In dem neu ausgebauten Hause Hundegasse No. 328. ist eine helle Comptoirstube, 1 schöner Saal und Gegenstube, 1 Obersaal und Bedienten-

stube, nebst Boden und Keller zu vermiethen, und von Ostern ab zu beziehen, auch ist das Haus zu verkaufen.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal mit einer Neben- und zwei Hinterstuben, wie auch eigner sehr bequemen Küche und Bodenkammer, an kinderlose Familien zu vermiethen, und rechter Zeit zu beziehen.

Das in der Burgstrasse unter der Servis-No. 1668. wasserwärts gelegene Haus mit 5 Stuben, Keller, Stall und sonstigen Bequemlichkeiten, ist um Ostern d. J. im Ganzen oder auch theilweise zu vermiethen. Nähere Nachricht in den Nachmittagsstunden bei J. M. Gäde, Fischerthor No. 2080.

Tobiasgasse No. 1857. sind mehrere Zimmer an ruhige Einwohner zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Lotterie.

☞ Heute sind die Gewinnlisten 1ster Classe 39ster Lotterie hier angekommen, können von meinen resp. Spielern eingesehen, und die Gewinne sogleich in Empfang genommen werden.

Zur 2ten Klasse 39ster Lotterie sind wiederum ganze, halbe und viertel Kaufloose, so wie auch Loose zur 13ten kleinen Lotterie täglich in meinem Lotterie-Comtoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen. J. C. Alberti.

Die Gewinn-Listen der ersten Classe 39ster Lotterie liegen in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zur Einsicht bereit. Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Classe, und ganze, halbe und viertel Loose zur 13ten kleinen Lotterie, sind daselbst täglich zu haben.

Reinhardt.

Die Gewinnliste 1ster Classe 39ster Lotterie liegt zum Einsehen bei mir bereit. Loose zur 2ten Classe und 13ten kleinen Lotterie sind stets in meiner Unterkollecte zu haben. Zingler, Kohlengasse No. 1035.

Nachdem ich von dem Königl. bestallten Ober-Lotterie-Einnehmer, Herrn Alberti, mittelst hoher Bestätigung Sr. Königl. Haupt-Lotterie-Direktion, d. d. Berlin, den 16. December 1818 zum Unter-Einnehmer ernannt worden bin; so beehre ich mich, dieses Ew. resp. Publico und denen ländlichen Einsassen hiedurch mit der ganz ergebensten Bitte bekannt zu machen, mich in dieser Angelegenheit mit Dero gütigem Besuche in meiner Behausung auf der Lagnete No. 21. im Zeichen:

Die Glücks-Göttin,

gefälligst zu beehren, wo sowohl ganze, halbe, als auch viertel, wie auch Compagnie-Loose sowohl zur grossen als auch kleinen Staats-Lotterie gegen baare Bezahlung käuflich zu haben sind.

Danzig, den 2. Januar 1819. Johann Gottlieb Hinz,
Unter-Einnehmer des Herrn Alberti und Geschäfts-Commissionair.

Dienst-Gesuche.

Auf einem nahe bei der Stadt gelegenen Gute wird ein Wirthschafter gesucht. Das Nähere Jopengasse No. 735.

Es wird ein Bursche verlangt, welcher Lust hat die Klempner-Profession auf seine eigene Kosten zu erlernen. Solcher kann sich melden Drehergasse No. 1349.

D i e n s t - A n e r b i e t e n.

Einem hohen Adel und respectiv. Publiko, empfiehlt sich eine Wittwe ohne Kinder als Wirthin, mit dem gehorsamsten Bemerken, daß sie der Küche und auch den Geschäften als Landwirthin völlig vorstehen kann. Nähere Nachricht in der Petersiliengasse Nr. 1488.

E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, zeiget seinen Verwandten nnd Bekannten ganz ergebenst an.

Danzig, den 14. Januar 1819. C. W. Zimdars.

Unterrichts-Anzeigen.

Da ich entschlossen bin, täglich die Stunde von 12 bis 1 Uhr in meiner Wohnung (Poggenpfuhl No. 394.) dem Unterricht in der Französischen Sprache, an den mehrere Knaben zugleich Theil nehmen können, zu widmen, indem diese Stunde für die die Schule-Besuchenden am bequemsten seyn möchte: so ersuche ich die resp. Eltern, welche ihre Kinder an diesem Unterricht Theil nehmen lassen wollen, sich gefälligst mit mir über die nähern sehr billigen Bedingungen zu besprechen.

Danzig, den 6. Januar 1819. L. de Combles.

Einige vacante Stunden auszufüllen, empfehle ich mich einem hochgeschätzten Publiko mit dem Unterricht der Polnischen Sprache nach ganz leichter Art, im Uebersetzen gerichtlicher Beläge, Handlungsbriefe rc. in derselben, in der Französ. Sprache, im Schreiben und Rechnen und dem Forteplano. Meyerholt, der jüngere, 1ten Damm No. 1121. neben der Gewürz-Handlung der Mad. Zimmermann.

O e f f e n t l i c h e r D a n k.

Von der Redoute im Schauspielhause am Sylvester-Abend ist uns eine Sammlung von 25 fl. 14 Gr. D. C. zu Händen gekommen; indem wir dafür unsern herzlichen Dank sagen, thun wir dies auch für 5½ Rthl. Pr. Cour. vou einer Unbekannten, die solche in Ermangelung von alter Leinwand uns zuzuschicken die Güte gehabt hat, so wie auch für 2 Scheffel Erbsen, 1 Fuhre Wrucken und ½ Ochsen von Ungenannten. Wir wünschen, daß recht viele dem Beispiel dieser Wohlthäter folgen mögen.

Danzig, den 14. Januar 1819.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Für eine von dem Herrn Consistorial-Rath Bertling erhaltenen Büchse mit 38 Fl. 16⅓ Gr. statten wir den unbekannten Wohlthätern hiedurch unsern ergebensten Dank ab, welche sich auch im bunten Kreise der Freude bei

Gelegenheit der Redoute am 9ten d. unseres Instituts wohlwollend erinnerten, und dadurch den schönen Zweck der unbekannten Maske, für deren edle Gesinnungen wir insbesondere innigst danken, in Erfüllung brachten.

Danzig, den 11. Januar 1819.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses
Kelling. Haas. Uphagen.

Warnungs-Anzeige.

Meinen Burschen Johann Schwarz habe ich aus meinem Dienst entlassen, und bitte, demselben nichts auf meinen Namen verabfolgen zu lassen, indem ich für nichts aufkommen werde. J. G. Ebner.

Danzig, den 12. Januar 1819.

Allerlei.

Daß während meiner Abwesenheit Herr Ernst v. Roy meine Geschäfte vorstehen und meine Firma per Procura zeichnen wird, mache ich hiedurch Einem resp. Publico bekannt. Friedrich Redlich.

Danzig, den 11. Januar 1819.

Es wünscht Jemand aus Rauden ein Mädchen zur Erlernung der Deutschen Sprache, wogegen er ein anderes Subjekt an der Stelle nehmen will, hieher zu geben. Das Nähere am hohen Thor bei Herrn Haase zu erfragen.

Auf den Fall, daß Alexander Gibsone zu irgend einer Zeit abwesend seyn sollte, wird Francis Marschall unsere Firma per Procura zeichnen.

Danzig, den 13. Januar 1819. Gibsone & Comp.

Vermiethungen.

In dem Hause Poggenpfuhl No. 198. der Bade-Anstalt gegenüber, ist 1 sehr freundliches und geräumiges Vorder-Zimmer eine Treppe hoch, und auf der Hausflur vor dieser Stube eine Küche und mehrere Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen, und Ostern zur gewöhnlichen Umziehzeit, zu beziehen. Den Preis erfährt man Wollwebergasse No. 1994. 2 Treppen hoch nach vorne.

Zwei sehr angenehme Zimmer nach der langen Brücke, wie auch der Gebrauch der Küche, und mehrere Bequemlichkeiten, in dem Hause kleine Hosennähergasse No. 866. sind zu vermiethen. Wegen des Preises einiget man sich in demselben Hause unten.

Auf dem Buttermarkt No. 439. ist eine Obergelegenheit, bestehend aus 2 Stuben gegeneinander nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.

Bekanntmachung.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations Patent soll das dem Michael Kärst gehörige sub Litt. A. XII. No. 145. hieselbst an der Chaus-

see belegene, auf 187 Rthl. 77 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den

27. Februar k. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Brigade-Auditeur Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 8. December 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Sonntag, den 10. Januar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

Dominicaner-Kirche. Der Arbeitsmann Joseph Halkowski und Jgfr. Maria Jankowski.
St. Brigitta. Der Seefahrer Joh. Maß und Anna Zinckin.
St. Bartholomäi. Der Dreh-Orgel-Spieler Theodor Heinrich Koppehl und Frau Louise Antowski geb. Krause.
St. Trinitatis. Der Seefahrer Christian Jacob Albrecht und Frau Regina geb. Redmer, verw. Neumann.
St. Barbara Der Bürger und Kaufmann Hr. Joh. Gottfr. Krause und Jgfr. Susanna Dorothea Balewski.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 8. bis 14. Jauuar 1819.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 31 geboren, 11 Paar copulirt und 30 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 15. Januar 1819.

London, 1 Monat — f— gr. 2 Mon f—:—	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
— 3 Monat — f 18:15 gr.	dito dito wichtige - - - 9-16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9-9 -
— 70 503 gr.	dito dito gegen Münze - —-— -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 134¾ & 135 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 & 12 Tage ½ & ¼ pr. Ct. dm.	Tresorscheine 99½
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. ¼ & 1 pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.

(Hier folgt die erste extraordinaire Beilage.)

Erste extraordinaire Beilage zu No. 5. des Intelligenz-Blatts.

Auszug aus der Berliner Vossischen Zeitung.

Seit dem 1sten d. M. ist hier die Erhebung der sogenannten Mile Royale, sowohl von den letzten Stationen nach der Residenz, als von derselben ab, nicht allein gänzlich aufgehoben worden, sondern es wird auch von jetzt an, pro jedes Pferd und Meile, nicht wie im vorigen Jahre 10 Gr. sondern nur 8 Gr. erhoben werden.

Es möchte unter so bewandten Umständen nun wohl schwerlich wohlfeiler als mit Extra-Post gereist werden können, da der Reisende nur 8 Gr. für jede wirkliche Meile und Pferd, und ausser den Chaussee- und Postillion-Trink-Geldern weiter keine Kosten als in der Provinz 4 Gr. und in den Residenzien 8 Gr. als Bestell- und Schmier-Gelder zu entrichten hat.

Berlin, den 3. Januar 1819.

Königl. Hof-Post-Amt. Brese.

(Hier folgt die zweite extraordinaire Beilage.)

Zweite extraordinaire Beilage zu No. 5. des Intelligenz-Blatts.

Eingetretener Umstände wegen wird in einem nochmaligen Termine, als Montag den 18. Januar 1819, Mittags um 1 Uhr, auf Verfügung E. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii, der Mäkler Carl Ludwig Boldt in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Brandenburgischem Silber-Courant verkaufen:

Das bei Brösen auf dem Strande befindliche und für Wrack erklärte und mit Kupfer beschlagene Schiff Simpson genannt, mit Masten und Unterwänden, jedoch mit Ausschluß der noch darin befindlichen Holzladung und des Anker und Taues, woran es befestigt liegt, wie auch noch ein eisernes Krepelspill, welches in der Ladung verstaut ist.

Kauflustige hiezu werden gütigst ersucht, das oben benannte Schiff an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

Die Herren Käufer hiezu werden ergebenst gebeten, sich zur bestimmten Zeit und Stunde zahlreich einzufinden.